Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

144 (23.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482457

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 144. Donnerstag den 23. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen
auf das
Jeversche Wochenblatt
für das
3. Quartal 1898
werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.
Abonnementspreis 2 Mark.
Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. Juni. Die Stichwahlen in Mecklenburg finden erst am 25. d. M. statt. Die Stichwahlen in der Pfalz finden am 24. Juni, die Stichwahlen im eigentlichen Baiern am 25. Juni statt, die Stichwahlen in München und Würzburg aber erst am 27. Juni.

Die Deutsche Tageszeitung behauptet, daß sich unter den bisher gewählten Abgeordneten nicht weniger als 66 befänden, die das Programm des Bundes der Landwirthe unterzeichnet haben. Mit seinen selbstständigen Kandidaturen hat der Bund freilich keinen besonderen Erfolg erzielt.

Berlin, 21. Juni. Der Kaiser hat seinem britischen Dragonerregiment zum Jahrestage der Schlacht von Waterloo einen Lorbeerkranz gesandt. Der deutsche Militärattaché überreichte den Kranz dem Obersten des Dragonerregiments auf dem Paradefelde nach einer kurzen Ansprache an das Regiment.

Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Dampfer Darmstadt des Norddeutschen Lloyd, mit der Ablösung von Ostasien an Bord, Transportführer Kapitän zur See Becker, am 21. Juni in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 22. Juni nach Manila in See zu gehen. S. M. S. Loreley, Kommandant Korvettenkapitän v. Witzleben, ist am 21. Juni von Konstantinopel nach Odessa in See gegangen.

Die Berliner Fachzeitung für Kohlen- und Kali-Bergbau „Industrie" berichtet aus Essen, 18. Juni: Der Unternehmungsgeist auf dem Gebiete des Bergbaues hat sich bereits mit allem Eifer auf unsere jüngste deutsche Kolonie, Kiautschau, geworfen. Wie uns von zuverlässiger Seite berichtet wird, hat eine stattliche Anzahl Bergarbeiter im Ruhrrevier die Abkehr genommen, um nach Kiautschau auszuwandern. Auch der technische Direktor einer größeren Zeche im nördlichen Ruhrkohlenrevier, der wegen Fusion derselben mit einer benachbarten Bergwerksgesellschaft aus seiner Stellung ausgeschieden ist, geht dorthin und ist an die Spitze eines größeren Bergbau-Unternehmens getreten, um an Ort und Stelle die Arbeiten zu leiten.

Oesterreich. Wien, 21. Juni. Die Prager Palacky-Feier gestaltete sich zu einem slavischen Verbrüderungsfest mit den feindlichsten Ausfällen gegen das Deutschthum. Hier macht, trotzdem man rednerische Kraftleistungen erwartet, der gestrige Trinkspruch des russischen Generals Komarow einen starken Eindruck, weil darin der böhmische Nationalitätenstreit als eine bedeutsame Aeußerung für den allgemeinen Kampf des Slaventhums gegen das Deutschthum gefeiert und dabei die Grunwalder Schlacht, wo Tschechen, Polen und Russen gegen deutsche Ritter gekämpft, verherrlicht wird. In Ungarn rufen die Prager Festberichte eine sehr ernste Stimmung und Beunruhigung hervor.

England. London, 21. Juni. Der Stapellauf des Kreuzers Albion fand heute in Blackwall statt; der Herzog von York wohnte demselben bei; die Taufe vollzog die Herzogin von York. Als das Schiff in den Fluß glitt, verursachte es eine so große Wasserverdrängung, daß die für die Zuschauer erbaute Tribüne vollständig von einer großen Welle bedeckt wurde. Ungefähr 300 Personen wurden ins Wasser geschleudert. Zehn Leichen sind bisher aufgefunden; man befürchtet aber, daß mindestens 50 Personen untergegangen sind.

Türkei. Konstantinopel, 21. Juni. Nach türkischen Angaben sollen die Höhen von Berana von Christen besetzt sein. Die montenegrinische Regierung beschwerte sich darüber, daß unter den kämpfenden Albanesen sich auch türkische Truppen befänden. Hier wird vermuthet, daß Montenegro eine Grenzberichtigung bei Berana anstrebe.

Der Krieg um Cuba.

Washington, 21. Juni. Die Regierung hat keine Nachricht von der Landung Shafters, ist jedoch überzeugt, daß er bereits am Bestimmungsort eingetroffen ist. Die Wahl des Platzes und die Zeit der Landung ist vollständig dem Urtheil Sampsons überlassen.

Die cubanische Junta erhielt eine Nachricht aus Havana von einem Attentat auf Marschall Blanco, der durch einen Gewehrschuß am linken Bein verletzt sein soll. Der Attentäter wurde verhaftet.

Manila, 21. Juni. Bei Bulacan fand ein dreitägiges erbittertes Gefecht statt. General Monet, der mit 3000 Mann Manila entsetzen wollte, gerieth in einen Hinterhalt. Die eingeborenen Truppen gingen zu den Aufständischen über. Die überlebenden Spanier ergaben sich. General Monet fiel. Die Aufständischen nahmen die Stadt Malaban. Ein Bataillon der Eingeborenen-Miliz schoß auf seine Offiziere und tödtete fünf. Bei Zapote revoltirte ein ganzes Regiment in einem kritischen Augenblick. Die Spanier verschwenden unaufhörlich Munition, sie wollen anscheinend die Munition rasch aufbrauchen und dann sich ehrenvoll ergeben. Die Insurgenten erklärten am 12. Juni die Unabhängigkeit der Philippinen. Es wurde ein großes Fest gefeiert. Amerikanische Offiziere waren nicht zugegen. Aguinaldo soll erklärt haben, die Insurgenten seien sicher, eine Autonomie unter amerikanischem Schutze zu erlangen.

Gibraltar, 21. Juni. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Madrid zufolge beabsichtigt die Königin-Regentin angesichts der kritischen Lage des Landes auf den Thron zu verzichten. (?)

Aus Washington wird dem B. T. gemeldet: Hier ist soeben die Nachricht eingetroffen, daß von dem Freiwilligen Marcus Salva auf den General Blanco ein Attentat verübt sei. Als der Marschall seinen Palast verließ, feuerte Salva, der vor dem Palast Posten stand, plötzlich sein Gewehr auf ihn und traf ihn am linken

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Haben Sie nie das treffende Wort gehört: Eines schickt sich nicht für alle?" fragte Waldemar Sternberg. „Sie leben allerdings selbst erst seit kurzer Zeit mit vollem Bewußtsein, daß man von Ihnen, Fräulein von Müller, die Kenntniß der tausend Spielarten anderer Neigungen kaum erwarten kann."

„Ach, wie thun mir die Leute leid, die sich nicht immer so viel freuen wie ich. Ist es nicht wunderschön auf der Welt?"

In diesem Augenblicke trat ein neuer Gast ein, des Landraths Schwager: Herr Brammer.

Wilhelmine hatte ihn einladen lassen, sowie Sternbergs vorgefahren waren. Sie wußte, daß der Kammerherr mit einer Partie Whist zu fesseln sei, spielte selbst leidlich und dachte mit den beiden Herren eine Partie zu machen; Charlotte mochte, wenn sie zurückkam, daran theilnehmen.

Währenddem konnte Antonie für das Abendbrod sorgen und Silvia sich mit dem Sternbergschen Geschwisterpaare unterhalten.

Laut und breitspurig wie immer kam Herr Julius Christoph Brammer in das kleine Besuchszimmer. Ein plumper, dicker Her, nahe den Fünfzigen, mit rothem Gesicht und grau gemischtem Blondhaar. Er war eigentlich den aristokratischen Sternbergs mit seinen derben Manieren unbequem, Frau Wilhelmine wußte das, aber auf dem Lande gab es keine große Auswahl und sie hatte andererseits Gründe, dem reichen Emporkömmlinge, der Mitvormund ihrer Kinder war, ihr Haus angenehm zu machen. So kam sie auch heute dem neuen Gast mit warmer Liebenswürdigkeit entgegen, die jedem das Gefühl gab, als sei gerade er ihrem Herzen werth und nahe.

Nachdem Brammer die Gesellschaft begrüßt, ging er auf Silvia zu, hielt ihr seine große, rothe Hand hin und sagte: „Schlag ein, Kind, ich bitte, daß der Onkel, wie sichs gehört, empfangen wird."

Silvia tippte mit der Spitze ihres Zeigefingers in seine Hand und lachte.

„Nur so viel sind Sie mein Onkel!"

„Hexe, wie kann man so undankbar sein? Bis vor zwei Jahren kriegte ich für jede Konfekttüte, die ich Dir mit aus Hamburg brachte, einen Kuß, und jetzt soll ich nicht mal mehr als Onkel gelten."

Silvia rieb sich mit ihrem Batisttüchelchen in komischem Eifer die rosigen Lippen.

„Ich bekomme auch nicht mehr die Ruthe, Herr Brammer."

Frau von Müller theilte den Herren mit, daß drüben im Zimmer ihrer Töchter der Whisttisch bereit stehe. Erfreut und mit etwas steifer Galanterie reichte der Kammerherr ihr den Arm und führte sie über den Hausflur. Brammer schloß sich an, doch nicht ohne Silvia mit dicker Faust und breitem Schmunzeln gedroht zu haben.

Sie faßte ihr Kleid mit spitzen Fingern und tanzte bis zur Thür hinter ihm her, „ksch, ksch!" rufend, als wenn sie ihre Hühner auf dem Hofe zusammentreibe. Dann kam sie laut lachend zu den Geschwistern zurück. „Meinen Sie, daß ich ihm die Onkelschaft abgewöhne? Ach, wenns auch für mich glückt, die arme kleine Lisbeth kann sich nicht wehren, und wenn er mit der schön thut, ist mirs ebenso greulich. Alte Männer sollen doch nicht so süß sein wollen! Aber es ist noch ganz köstlich draußen im Garten, es giebt eine Masse Schneeglöckchen und die Veilchen kommen auch schon. Ich habs auch jetzt heraus, auf den Steintisch zu springen; kommen Sie mit, ich will Ihnen alles zeigen!"

Die beiden Sternbergs folgten dem holden Geschöpfe gern. Silvia führte sie durch die kleine Küche, in der Antonie Fleisch schnitt und erröthend zur Seite trat, als Waldemars Blick sie streifte, dann gings über den Hof in den großen, gut gehaltenen Garten. Hier war Silvia nur gar nicht mehr zu halten. Sie hatte einen Strick zur Hand und bevor ihre Genossen den breiten Mittelweg hinunterschlenderten, sprang sie auf und ab und noch einmal zurück durch den Strick.

„Scheint es nicht, als ob sie fliegen könnte?" flüsterte Waldemar seiner Schwester zu, jede Bewegung Silvias mit entzückten Blicken verfolgend „Ja, sie ist bezaubernd," antwortete Veronika. „Gar nichts von einem wohlerzogenen jungen Mädchen, wie mans von uns in der Stadt verlangte; aber daß sie reizend ist, gebe ich von ganzem Herzen zu. Rücksichtsvoll ist es nicht," dachte Veronika, daneben für sich, „daß die Kleine, statt mit uns zu gehen, sich ihrem Spiele hingiebt."

„Und meinst Du nicht, daß sie noch sinniger werden kann?" fragte, als Silvia wieder vorübergeflogen war, der Bruder. Sie ist ja noch so jung."

„Ihre besondere Art wird sie wohl immer behalten. Die kluge, aber hausbackene Antonie ist wohl nie so gewesen, und sieh, da kommt die schüchterne Lisbeth, die wird auch nie so sein."

Lisbeth machte ein bescheidenes Knixchen und reichte dem Fräulein von Sternberg einen kleinen Strauß Veilchen, die sie sogleich für den Gast gesucht.

Mittlerweile kehrte auch Charlotte in das Haus der Schwester zurück.

Von Antonie erfuhr sie, wer zum Besuch da sei. Obwohl die Bekanntschaft aller dieser Leute sie interessirte, zog sie einstweilen doch vor, der geschäftigen Nichte zu helfen und die Whistpartie ungestört zu lassen.

Am wohlgeordneten Abendtisch im Eßzimmer vereinigten sich später alle die zerstreuten Glieder der Gesell-

Landesbibliothek Oldenburg

Schenkel. Eine große Verwirrung entstand. Ein Offizier versuchte Salva mit dem Säbel niederzuhauen, was aber von dessen Kameraden verhindert wurde. Salva machte einen Versuch, zu entfliehen, der ihm aber nicht gelang. Bei seiner Festnahme sagte er, er habe nur die Bestrafung seines Bruders rächen wollen, der vom Kriegsgericht verurtheilt und mit Genehmigung Blancos erschossen sei.

Wetterbericht.

Fedderwarden, 19. Juni. Der Sommer 1898 weiß entschieden nicht, wie er dran ist; jedenfalls steht es sehr übel mit ihm, da er unmöglich allen Anforderungen gerecht werden kann, die seitens der Herren Wetterproheten an ihn gestellt werden. Die verschiedensten Meinungen über seinen Verlauf sind laut geworden, und der bedauernswerthe Sommer ist mit allen möglichen Prognosen derart umstellt, daß er nicht wird umhin können, dem einen der Wetterpropheten zu Willen zu sein. Resumiren wir, was über ihn behauptet wird:

1. Der bekannte Meteorologe Habenicht schließt aus dem Vorkommen kolossaler Treibeismassen um Island und an der Ostküste von Grönland auf einen kühlen und zum Theil recht nassen Sommer, in dem nur vereinzelte schöne, dann aber auch recht warme Tage eintreten werden. Sollte sich das Vorhandensein solch beträchtlicher Treibeismassen bewahrheiten, so ist die Sache allerdings nicht unbedenklich.

2. Professor Falb hat sein Gutachten dahin abgegeben, daß nach einem heißen und trockenen Vorsommer ein gewitterreicher Juli und ein kühler August mit ausgebreiteten Landregen folgen werden. Er schließt dies aus dem Zusammentreffen von Sonnen- und Mondfinsternissen mit den kritischen Tagen des Juli. Hoffentlich begnügen sich Sonne und Mond damit, sich gegenseitig zu verfinstern und von einer Verfinsterung des Himmels durch eine allzu beharrliche Wolkendecke für diesmal abzustehen. Die Finsternisse sind gewöhnlich so schwarz nicht, wie Herr Falb sie zu malen beliebt.

3. Ein unbekannter Meteorologe will aus dem abnorm hohen Grundwasserstand auf einen heißen, feuchten Sommer mit zahlreichen schweren Gewittern und Hagelschlägen schließen. Ein schweres Hageljahr in Aussicht! Mit dieser Ankündigung beginnt der Herr seine beängstigende Prognose, die er mit einer Mahnung schließt, die Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu versichern. Da unmittelbar darauf sich eine Versicherungsgesellschaft erbietet, sich für die Landwirthschaft aufzuopfern und Getreide gegen Hagelschaden in ihre Versicherung aufzunehmen, so wird der Verdacht erregt, daß die betreffende Prognose im Auftrage der Versicherungsgesellschaft entstanden ist. Natürlich wird sie durch diese Erwägung bedeutend ihres Werthes entkleidet.

4. Zahlreiche Meteorologen, Anhänger vom Einflusse der Sonnenflecken auf das Wetter, stellen in Uebereinstimmung die Prognose auf einen heißen und trockenen Sommer auf. Doch scheinen diese Herren einer gar zu optimistischen Auffassung sich hinzugeben, jedenfalls ist bislang von Sommerwärme nichts zu spüren gewesen.

In der That hat der bisherige Verlauf des Jahres 1898 nur Abnormitäten aufgewiesen. So überstieg die mittlere Durchschnittstemperatur des Januar die des Februar um 2,0 ° C., die des März um 1,5 ° C. Auffällig ist auch der Reichthum an Regen in sonst trockenen Monaten. Nach einem warmen und ziemlich trockenen Januar (er brachte nur ca. 40 mm Regen) folgte ein regenreicher Februar mit 95 mm. Nach ihm zeichneten sich aus der Mai mit 88 mm und der März mit 70 mm, während der April mit ca. 30 mm Regen von allen Monaten der trockenste war. Diesen Ruhm verdankte er namentlich der scharfen Ost-Trockenperiode der letzten Hälfte. Die Frühlingsgewitter traten recht spärlich auf. Nachdem März und April völlig gewitterlos verstrichen waren, erfolgten an der Nordseeküste in der ersten Maiwoche einige Gewitter, die einen böigen Charakter trugen. Schwerer wurden die Gewitter in der Neumondnacht vom 19. Mai als an einem kritischen Termine 3. O. Letzterer gab sich unzweideutig in diesen Gewittern zu erkennen, die trotz der schneidenden Kälte des herrschenden Ostwinds plötzlich losbrachen. Mit Wärme werden wir recht karg gehalten. Immer und immer wieder dreht sich die Luftströmung NW., und mächtige eiskalte Nebelballen steigen aus der Richtung des Meeres empor, die Sonne Tage lang verdunkelnd und die Temperatur weit unter die Norm herabdrückend. Diese Nebelmassen deuten ganz unzweideutig auf große Eismassen um Island und im grönländischen Meere hin, und es besteht kaum ein Zweifel, daß, wenigstens soweit das ozeanische Klima reicht, ein rauher, unfreundlicher Sommer vor der Thür steht. Nach dem höchsten Sonnenstande wird dann auch nach einigen sehr schönen, vielleicht heißen Junitagen die jetzige Trockenperiode endigen, und wahrscheinlich mit dem 28. Juni wird eine Regenzeit eintreten. Im Laufe des Juli, dessen erste Hälfte namentlich recht kalt sein dürfte, wird z. Z. die erzeugte Regenmenge eine gewaltig große sein. Schwere Gewitter und Böen sind besonders am 27., 28., 29. Juni zu erwarten, und niederschlagsreich dürften im Juli namentlich die kritischen Termine vom 3./4., vom 10./11., vom 19. und 26. sich gestalten, doch sind die Daten nicht mit genügender Sicherheit festzustellen, da der Juli ein sehr wetterwendischer Monat ist und allen Berechnungen und Vorausbestimmungen gar zu gern Hohn spricht.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 22. Juni. Dem Verwaltungsbericht der land- und forstwirthschaftlichen Berufs-Genossenschaft für das Herzogthum Oldenburg entnehmen wir, daß im abgelaufenen neunten Rechnungsjahre der Berufs-Genossenschaft abermals eine nicht unbeträchtliche Steigerung in mehreren Zweigen der Verwaltung eingetreten ist. Die Vermehrung der Unfallanzeigen ergab ein Anwachsen der zu ertheilenden, berufungsfähigen Bescheide; und dieses zog wiederum eine Zunahme der Berufungen nach sich. Daß die letzteren unverhältnißmäßig zunahmen, hat den Vorstand, wie schon im vorjährigen Rechenschaftsberichte dargelegt wurde, nicht überrascht; es war für denselben aber erfreulich, daß nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil (24 von 111) der entschiedenen Berufungen als begründet befunden wurde.

Am Schlusse des Jahres waren in den Katastern der Berufsgenossenschaft 35 310 Betriebe verzeichnet. Davon entfallen auf

		Beitrags-pflichtig	Beitrags-frei (gem. § 29 Abs. 4 d. Statuts).	Zusammen
Wahlbezirk	Oldenburg I . .	1669	134	1803
„	Oldenburg II . .	2275	774	3049
„	Westerstede . . .	2799	566	3365
„	Varel	2592	393	2985
„	Jever	2102	224	2326
„	Butjadingen . .	1647	142	1789
„	Brake	1522	85	1607
„	Elsfleth	1463	203	1676
„	Delmenhorst . .	3149	349	3498
„	Wildeshausen .	1369	65	1434
„	Vechta	2954	117	3071
„	Damme	2332	89	2421
„	Cloppenburg . .	2038	72	2110
„	Löningen	2177	59	2236
„	Friesoythe . . .	1866	84	1950
	Zusammen	31954	3356	35310

Unfälle wurden angemeldet 1154, von denen 403 zur Entschädigung festgestellt wurden. 21 hatten den Tod, 142 die dauernde Erwerbsunfähigkeit, 240 vorübergehende Erwerbsunfähigkeit zur Folge. Die weitaus größte Zahl der entschädigten Unfälle, nämlich 377, ereignete sich in landwirthschaftlichen Betrieben.

Sillenstede, 21. Juni. Schon wieder Einbruch und Diebstahl! In Sillenstede fängt es nachgerade an, gefährlich zu werden. Obgleich diese Nacht zwei Gendarmen im Dorfe waren, ist es dem Einbrecher doch gelungen, eine Beute zu machen. Er ist in das Haus des Arbeiters Siegmund eingebrochen und hat einen Schinken, zwei Pfund Butter und ein Weißbrod gestohlen. Die Gendarmerie ist bereits wieder am Platze, um die Kornfelder durchzusuchen.

* **Oldenburg,** 21. Juni. Die hiesigen drei Kriegervereine (Kampfgenossenverein, Verein vor dem Heil. Geistthor und Verein ehemaliger 19. Dragoner) errichten zum Andenken an den 16. Juni 1869, an welchem Tage weiland Seine Majestät Wilhelm I. von Preußen die Oldenburgischen Truppen besichtigte, dem großen Kaiser und Feldherrn ein Denkmal. Dasselbe erhält seinen Platz in dem Eichenwäldchen auf dem westlichen Theil des Exerzierplatzes. Die Vorarbeiten sind derart gediehen, daß die feierliche Einweihung des Denkmals am 10. Juli erfolgen wird.

* **Oldenburg,** 21. Juni. Die Arbeiter unserer Eisenbahn-Werkstätten werden die Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Sonntag den 10. Juli wie im Vorjahre wieder in Jever begehen. Zu diesem Zwecke wird von der Eisenbahnverwaltung den Theilnehmern ein Sonderzug kostenlos gestellt werden. (G.-A.)

* **Wilhelmshaven,** 20. Juni. Für das Iltis-Denkmal zu Shanghai, dessen Ausführung Bildhauer Klaus-Berlin im Auftrage von Reinhold Begas vollendet hat, werden die erforderlichen 3500 Kg. Geschützbronce im Namen des Oberkommandos der Marine vom Artilleriedepot Spandau geliefert. Diese Geschützbronce stellt einen Werth von etwa 5000 Mk. dar. Der Guß des Werkes erfolgt in der Gießerei von Martin & Piltzing. Das Denkmal erhält ganz gewaltige Dimensionen: ohne das Steinpostament wird es gegen 8 Meter hoch, der zersplitterte Mast ragt in einer Höhe von 6 Meter in die Lüfte, zu seinen Füßen sind Theile vom Wrack und Segeltuch angebracht, während die Taue wirr durcheinander geworfen sind; vorn liegt ein mächtiger Kranz. Das Postament wird in den schwedischen Granitbrüchen von Kessel und Röhr gefertigt und von dort gleich direkt an Ort und Stelle gebracht; den Transport nach Shanghai hat der Norddeutsche Lloyd ohne Entgelt übernommen. Der Sockel wird mit dem Reliefbild des untergegangenen Iltis geschmückt, während die Namen der Männer, die dem Wüthen des Taifun zum Opfer gefallen sind, auf einer Gedächtnißtafel verzeichnet werden. (W. T.)

Vermischtes.

* **Berlin,** 21. Juni. Von Professor Bastian, dem seit zwei Jahren von Berlin abwesenden Direktor des Museums der Völkerkunde, liegt wieder ein Lebenszeichen vor. In der Sonnabendsitzung der Berliner anthropologischen Gesellschaft wurde mitgetheilt, daß der 72jährige, aber immer noch sehr rüstige Forscher, der jetzt in Batavia weilt, zum Herbst nach Berlin zurückzukehren gedenkt. Professor Bastian übersandte der Gesellschaft das vierte Heft seiner soeben erschienenen Losen Blätter.

* **Berlin,** 21. Juni. Die deutschen Eisenbahnen erbrachten im Monat Mai d. J. die gewaltige Mehreinnahme von 13,1 Mill. Mark. Davon entfielen 9,1 Mill. auf den Personenverkehr, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß in diesem Jahre das Pfingstfest in den Mai fiel, im vorigen in den Juni. Der Güterverkehr brachte 4 Mill. Mark mehr.

* **Kiel,** 19. Juni. Ein auf der Howaldtschen Werft erbautes größeres Schwimmdock, welches gestern Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr vom Stapel gelassen werden sollte, lief bereits gestern Mittag kurz nach 12 Uhr vorzeitig ins Wasser, da infolge des heftigen Windes die Vorderstützen, welche das Dock hielten, gebrochen waren. Glücklicherweise geschah der Ablauf während der Mittagspause, als die Arbeiter den Platz verlassen hatten. Diesem Umstande ist es zu danken, daß kein Unglück geschehen ist.

* Aus **Hamburg** wird berichtet, daß der Dichter der Arbeiter-Marseillaise, Jacob Audorf, am 20. d. Mts. gestorben ist.

* **Brüssel,** 20. Juni. Die Brüsseler Polizei verhaftete eine große internationale Diebesbande, welche den Diebstahl von Werthpapieren in großem Umfange betrieb. Die Bande, an deren Spitze ein Deutscher namens Kemp stand, zählt zwanzig Mitglieder. Im Besitze Kemps wurden für 200 000 Fr. Werthpapiere gefunden. Die Bande verübte in der letzten Zeit zahlreiche Diebstähle in Belgien und Frankreich.

* **Paris,** 12. Juni. Der Motorwagensport beginnt sich hier derartig auszudehnen, namentlich aber von den Liebhabern mit einem solchen Eifer betrieben zu werden, daß neuerdings die Polizeipräfektur sich zum Erlaß besonderer Vorschriften für ihn veranlaßt gesehen und den Lenkern der Motorwagen ihre Haftpflicht für die von ihnen verschuldeten Unfälle besonders eingeschärft hat. Die einzigen, welche über die Ausdehnung dieses Sports außer dessen Liebhabern selbst zufrieden sind, dürften die Radler sein. Denn die Verwünschungen, die ihnen von behäbigen Spießbürgern und andern bequemen und langsamen Leuten, wenn sie sich mit genauer Noth einem Arm- oder Beinbruche entronnen glaubten, nachschallten, werden nunmehr von ihnen sich abwenden und den Liebhabern des neuen Sports nachklingen, der ihre Augen und Beine noch ganz anders in Anspruch nimmt, wenn nicht die Bauart der Straßen und Städte alsbald sich zweckmäßig den neuen Verkehrsmitteln anpassen wird. Alfred Capris, der Satiriker des Figaro, schildert, was ihrer harrt, in folgendem köstlichen Zwiegespräch zwischen dem soeben heimkehrenden „Automobilisten" und seiner Gattin: „Herrgott, wie bin ich hungrig!" „Gute Jagd gehabt, mein Freund?" „Nein, fast nichts. Das Wild, ich wollte sagen die Fußgänger werden sehr scheu." „Nun, was denn? Wie viel Stück?" „Drei, mit genauer Noth."

---

schaft. Hier bemächtigte sich die Hausfrau mit ihrer erprobten Weltgewandtheit wieder der Führung und wußte den Verkehr zwanglos zu gestalten. Nachdem Wilhelmine ihrer Schwester die Anwesenden vorgestellt, nahm sie zwischen dem Kammerherrn und Brammer Platz, Charlotte an die andere Seite des Herrn von Sternberg bittend. Brammer rief Silvia an, sie solle zu ihm kommen; diese aber erwiderte schnippisch, sie fürchte sich vor seinen breiten Ellenbogen, und lief weiter, so daß sie zwischen Waldemar und Lisbeth saß, welche sich der gütigen Veronika angeschlossen. Neben Brammer winkte nun die Mutter ihre älteste Tochter, deren Nachbarschaft sich der Gast, auf Silvia scheltend, gleichmüthig gefallen ließ.

Charlotte begann mit dem feinen alten Herrn, der ihr artig entgegenkam, ein Gespräch über die landwirthschaftlichen Verhältnisse der Provinz. Auf der anderen Seite fragte Veronika nach den Kranken- und Diakonissenhäusern in Berlin.

Brammer prahlte Wilhelminen von einer neuen Zimmereinrichtung vor, der schönsten, die in Hamburg aufzutreiben sei, und fügte mit einem Seitenblick auf Silvia hinzu: „Wenn ich 'mal 'ne junge, hübsche Frau in meine Villa führe, soll sie dasitzen wie eine Perle im Golde, und 'ne Aussteuer braucht sie gar nicht." Dann aß er mit vielem Appetit und begann den Fleischsalat als außerordentlich schmackhaft zu rühmen.

„Den hat meine Aelteste zubereitet," antwortete die Mutter, das Lob von sich ablehnend. „Ich habe Antonien das ganze Hauswesen überlassen, sie hat ein besonderes Geschick dafür."

Der Schmausende brummte etwas von angenehmer Zugabe und sagte dann mit vollem Munde über die Schulter weg zu seiner Nachbarin, sie könne das Rezept von der Sauce wohl für seine Haushälterin aufschreiben, er wolle die Person herschicken.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

„Das sind es jetzt immer." „Es gab heute nichts rechtes; einen Augenblick glaubte ich sogar, mit leerer Tasche heimkehren zu müssen." „So erzähle mir doch deine Jagd." „Gegen 2½ Uhr bin ich herausgegangen und fuhr mit 25 Kilometer die Stunde mitten auf dem Boulevard Haußmann. Ich sagte mir, das Pflaster ist glitscherig, heute wird es sehr schwer sein, auszuweichen, und es wird etwas Ordentliches geben. Aber gefehlt, ganz und gar nichts. Auf der Höhe der Rue de Havre war ich noch nicht zum Anschuß gekommen. Da glücklicherweise kreuzte ein gutmüthiger, um die Sechzig alter Kerl den Fahrdamm. Als er mich kommen sah, wollte er auf den Bürgersteig springen. Aber mit Volldampf steuerte ich von seiner Seite her mit einer Geschwindigkeit von 32 Kilometer auf ihn los und traf ihn an der Schulter — er rollte zusammen wie ein Hase." „Ohne Strafmandat?" „Ja. Es waren keine Schutzleute da. Eine kleine Menschenansammlung, aber ich war schon weit weg." „Und dann?" „Noch zwei Stunden Schnellfahrt, um nichts. Schließlich habe ich noch einen Gemüsehändlerkarren umgerannt bei den Hallen und eine alte Dame auf dem Madeleineplatz. Das ist alles!" „Drei Stück auf der Strecke; in der That, das ist nicht viel." „Aber ich rechne stark auf Sonntag. Da habe ich mir mit zwei Sportsfreunden Stellbichein gegeben, wir wollen dann in der Avenue der Champs Elysées jagen . . ."

* Aus **Monte Carlo,** dem modernen Sodom und Gomorrha, wird der W.-Z. unterm 11. Juni berichtet: Die Spielbank von Monte Carlo ist gestern auf höchst tragische Weise einer ihrer erfolgreichsten Mitarbeiterinnen beraubt worden. Sie hieß Stefania Tonello, war von italienischen Eltern in Marseille geboren und zählte erst 22 Jahre. Dank ihrer außerordentlichen Schönheit und Gewandtheit hatte sie, wie viele andere ihres Gleichen, eine Anstellung bei der Spielbank erhalten. Ihre Aufgabe war, junge Männer aus aller Herren Länder nach Monte Carlo zu locken und zum Spielen zu veranlassen. Sie bereiste zu diesem Behufe Frankreich und Italien, knüpfte überall Bekanntschaften an und schleppte dann ihre unglücklichen Liebhaber nach Monte Carlo, wo sich dieselben natürlich in kurzer Frist ruinirten. Außer ihren Reisespesen bezog die schöne Stefania von der Spielbank 500 Fr. monatliches Gehalt. In Wahrheit freilich kostete sie der Bank gar nichts, denn wenn sie des Mittags ihr Gehalt ausgezahlt erhielt, so war es schon am Abend durch Vermittlung der Roulette in die Kassen der Bank zurückgekehrt. Vor einigen Wochen lernte sie in Bordeaux den Sohn eines reichen Weinhändlers, Marius Sacrépe, einen jungen Mann von 24 Jahren, kennen, und bewog ihn zur Reise nach Monte Carlo. Der unglückliche junge Mann hatte bald seine verfügbaren Mittel verspielt, reiste nach Bordeaux zurück und stürzte sich in Schulden, bis er schließlich in seiner Spiel- und Liebeswuth soweit kam, sich durch gefälschte Wechsel Geld zu verschaffen. Die schöne Stefania fühlte nunmehr heraus, daß es mit ihrem Geliebten zu Ende gehe, und wandte sich kaltlächelnd von ihm ab. Dadurch wurde der arme Marius zur Verzweiflung getrieben. Da er nichts mehr zu verlieren hatte, und die feinen Spürnasen der Spielaufseher wittern mochten, daß mit diesem jungen Manne nicht zu spaßen sei, so war ihm der Eintritt in die Spielhölle verboten worden. Gestern Nachmittag saß er in dem Kafé gegenüber dem Kasino. Da erschien oben auf der Freitreppe des Spielpalastes Stefania Tonello, schöner und herausfordernder als je zuvor. Sie kam aus den Spielsälen und wollte zum Diner gehen. Marius eilte zu ihr hin und traf mit ihr in der Mitte der prächtigen Freitreppe zusammen. Sie schleuderte ihm ein paar verächtliche Worte ins Gesicht. Marius zog einen bereitgehaltenen Dolch, stieß ihn ihr in die Kehle und durchschnitt ihr Luftröhre und Pulsader, daß das Blut hoch aufspritzte. Eine Freundin der schönen Stefania fiel dem Rasenden in den Arm, erhielt aber ebenfalls einen Dolchstich und lief laut schreiend davon. Marius versetzte seiner sterbenden Geliebten noch einen Dolchstich in die Brust, wandte dann die Waffe gegen sich selber und stürzte dann mit dem Dolche im Herzen neben der schönen Stefania auf die Freitreppe hin. Nun faßten auch die zahlreichen Beamten des Kasinos, die sich bisher in respektvoller Entfernung von dem Dolche des Unglücklichen gehalten hatten, einigen Muth, kamen zögernd herbei, trugen die Leichen in die nächstgelegene Todtenkammer des Spielpalastes und suchten die Freitreppe von dem Blute zu reinigen. Da ihnen dies nicht rasch genug gelang, so wurde die ganze Treppe mit prachtvollen Teppichen belegt.

* In der **englischen Fahrrad-Industrie** liegen die Dinge im Argen. Vom vorigen Jahr her haben die Fabrikanten noch einen großen Vorrath liegen und das schlechte Wetter der letzten Saison hat auch den erwarteten Absatz stark vermindert. Infolge dessen sind die Preise gefallen. Eine Menge Fahrräder werden in London auf die Auktion geschickt. In den letzten Jahren hat das Publikum an den Fahrrad-Gesellschaften 11 000 000 Pfd. St. verloren. Der Gesammtbetrag des in hundert Fahrrad-Gesellschaften angelegten Kapitals beläuft sich auf 19 194 637 Pfd. St. Dieses Kapital ist um 10 828 312 Pfd. St. entwerthet.

* **Ein bibelkundiger Wähler** ist im Kreise Oberbarnim zu Hause. Dort fand sich in einer Wahlurne ein Stimmzettel mit folgender Aufschrift: „Jesaias 41,42." — Dieser Vers lautet: „Siehe, Ihr seid nichts, und Euer Thun ist nichts, und Euch zu wählen ist ein Gräuel." (Dieser Witz taucht übrigens seit etwa zwanzig Jahren nach jeder Wahl auf.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. Die Meldung des Reuterschen Bureaus von der angeblichen Absicht der Königin-Regentin Christine, auf den Thron zu verzichten, wird hier allgemein für tendenziöse Erfindung gehalten, schon deshalb, weil die Regentin gar nicht auf den Thron, sondern höchstens auf die Regentschaft verzichten könnte.

Newyork, 21. Juni. Nach einer Depesche von Bord des Preßaviso vor Santiago hat Garcia am Sonntag an Bord des Admiralschiffes mit Sampson über die Einschließung von Santiago Berathungen gepflogen. Garcia erklärte, daß 4000 Aufständische weniger als 40 Meilen von der Stadt entfernt seien und 3000 sich in Holguin befänden. Man wisse jetzt, daß die Merrimac den Eingang in den Hafen nicht sperre. Fahrzeuge könnten passiren, ohne das Wrack zu berühren.

Marktberichte.

Norden, 20. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 13 Stück Hornvieh, 229 Schweine, 42 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 67,— bis 89 Mk., Zuchtschweine 19—47 Mk., Schafe 14—29 Mk., Lämmer 5,50—8,50 Mk. Kleine Ferkel wurden mit 10,50 bis 15 Mk. bezahlt.

Leer, 18. Juni. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Grasbutter 41 Mk. per Achteltonne. Käse 14,50—15 Mk. per 100 Pfd.

Emden, 21. Juni. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 33—40 Mk. per Achteltonne.

Hamburg, 20. Juni. Viehmarkt. Zutrift: 952 Rinder und 1454 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 66,—, 2. Qual. 29—62,—, junge fette Kühe 56—59,—, ältere 50—53, geringere 43—47, —Mk., Bullen 47—54,50 Mk. — Schafe: 1. Qual. 56—62,—, 2. Qual. 52—56,—, 3. Qual. 42,50—47 Mk. — Schweinemarkt. Zutrift vom 13. bis 19. Juni 4663 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 50—53,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 52—53 Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 55—56,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 54—55,— Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 42,50—47,50 Mk. mit schwankendem Abzug.

Familien-Nachrichten.

Geboren: C. W. Eilers, Oldenburg, 1 T.; G. Gloystein, Burwinkel, 1 S.; Regier.-Assessor Drost, Birkenfeld, 1 S.

Verlobt: Frl. Johanne Höpken, Sürwürderwurp, Hinr. Addicks, Sürwürden; Frl. Emma Gräfenstein, Hinr. Lühring, Hammelwarden; Frl. Frieda Deye, Oldenburg, Dr. med. Karl Tschentscher, St. Margarethen (Holstein).

Gestorben: Heinr. Brokmann, Oldenburg, 58 J.; Ehefr. Annchen Sophie Herm. Meyer geb. Heinemann, Ofen, 27 J.; Ehefr. Helene Oltmanns geb. Claußen, Nuttel bei Wiefelstede, 51 J.; Ehefr. Gesine Höpken geb. Schwarting, Elsfleth, 29 J.; Ehefr. Gretje H. Gastmann geb. Janssen, Esens, 71 J.; Rentier Hinr. Hemmen, Dose, 78 J.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mk. 18.65 per Meter — weiße schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich in dem am 16. Juni d. J. stattgehabten Termine zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den II. Wahlkreis auf keinen der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt hat, ist zwischen

1. dem Rechtsanwalt A. Träger zu Berlin und

2. dem Buchdruckereibesitzer Paul Hug zu Bant

eine engere Wahl erforderlich geworden.

Termin zur Vornahme dieser Wahl ist für die in zwei Wahlbezirke eingetheilte Stadtgemeinde Jever:

Wahlbezirk I, umfassend die Hausnummern 1 bis 420 — die Bezirke 1 bis 6 —,
Wahlbezirk II, umfassend die Hausnummern 421 bis 856, sowie die neu hinzugekommenen noch nicht nummerirten Häuser,

auf

Freitag den 24. Juni d. J.

im Rathhause hieselbst anberaumt.

Als Wahlvorsteher bezw. als Stellvertreter derselben werden dieselben Personen thätig werden wie bei der ersten Wahl, nämlich:

für den Wahlbezirk I: Bürgermeister Dr. Büsing als Wahlvorsteher und Rathsherr Möhlmann als Stellvertreter,
für den Wahlbezirk II: Rathsherr Müller als Wahlvorsteher und Rathsherr Cramer als Stellvertreter.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in Gemäßheit des § 30 des Wahlregl-ments **alle auf andere wie die beiden oben genannten Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.**

Jever, den 20. Juni 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Die Genossen des Feldwegs Nr. 12, Nordergast, von der Rosenstraße bei Selterswasserfabrikant Gerkens Hause bis zur Lohne, werden zur Wahl eines Aufsehers auf den **30. Juni d. J. vorm. 10 Uhr** ins Rathhaus verabladet.

Jever, 20. Juni 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In der Nacht vom 13. 14. Juni 1898 sind drei auf einer Weide zu Mühlenreihe grasenden Pferden die Halfter abgenommen und gestohlen worden. Die Halfter waren von Leder; einer davon war kurze Zeit benutzt, die andern beiden waren neu.

— Nr. 428/98. —

Jever, 1898 Juni 18. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 24. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr

sollen im Hotel zum schwarzen Adler hies. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

2 Arbeitspferde, 1 Milchkuh, 3 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Glasschrank, 1 Sekretär, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Tischdecke.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Sielsachen.

Freitag den 24. d. M. nachmittags 5 Uhr sollen bei der Brücke hinter Jürgens Dreesche verschiedene alte Materialien, als Balken, Nichel 2c., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

W. Christians, Sielgeschw.

Groß-Hauskreuz, 21. Juni 1898.

Die diesjährigen Reinigungsarbeiten der zum Distrikte Hooksiel gehörenden Binnentiefe sollen

Sonnabend den 25. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

in Crämers Wirthshause zu Nadorst öffentlich mindestfordernd verdungen werden.

Hooksiel, 19. Juni 1898.

C. H. Iken, Sielgeschw.

Die Reinigung der Hohenstiefer Binnentiefe werde Montag den 27. Juni vormittags 10 Uhr in Tiarks Gasthause zu Wiarden öffentlich mindestfordernd verdingen.

Maisidden, 21. Juni 1898.

F. G. Mammen, S.-G.

Die Reinigungsarbeiten der Binnentiefe und Zuggräben im Bezirk Horumersiel werden am 29. Juni nachm. 5 Uhr in Rieniets Wirthshaus hies. mindestfordernd verdungen werden, wozu Annehmer einlade

Horumersiel. F. M. Müller, Sielgeschw.

Gras-Verkauf.

Der diesjährige Graswuchs an der Amtschaussee von Jever bis Sengwarden soll

Dienstag den 28. Juni nachmittags 4 Uhr

bei Aßlings Wirthshaus zu Moorhausen beginnend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Im Auftrage des Amtsvorstandes
J. H. Eilks.

Gemeindesachen.

Ein am 18. d. M. gefaßter Gemeinderathsbeschluß betreffend: Besteinung einiger Strecken Gemeindewege in der Gemeinde St. Joost, liegt vom 22. Juni bis zum 7. Juli in Kirchhoffs Wirthshause zu Altebrücke zur Einsicht der Interessenten aus.

Hodens, 1898 Juni 20.

H. Hullen, Gemeindevorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Da die Versicherung in Abth. II (Feldfrüchte und Viehfutter) mit dem 1. Juli d. J. abläuft, wird an die Erneuerung derselben hiermit erinnert.

Zugleich werden diejenigen, welche ihre Deklarationen der Abth. III (Lebendes Vieh) am 1. Mai d. J. nicht abgegeben haben, ersucht, dieselben nunmehr unverzüglich an die Deputirten ihres Distrikts gelangen zu lassen.

Ostiem, 21. Juni 1898. E. Siebels.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Benefizialerben des weil. **Müllers Fokke Janßen zu Kopperhörner Mühle** lassen

Mittwoch den 29. dieses Monats nachmittags 1 Uhr anfg.

in und beim Sterbehause

2 beste Arbeitspferde;

2 schwere Ackerwagen, 1 kleinen Ackerwagen, 4 Pferdegeschirre, worunter ein neues Einspännergeschirr, 3 Wagensegel, Pferdedecken, Dezimalwaage mit Gewichten, Fruchtschaufel, Mehlkisten, 1 große Partie Säcke, Forken, Harken 2c.;

dann: **1 eis. Geldschrank,** 2 Sophas, mehrere Tische, Rohr- und andere Stühle, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, mehrere Spiegel, 2 Regulateure, Schildereien, Hänge-, Tisch- und Küchenlampen, 1 Vertikow, 1 gr. eich. Kleiderschrank, 1 tann. dito, Teppiche, 1 Barometer, 1 Fruchtwaage, 1 Reisekoffer, 1 Glasschrank, 1 Küchentisch, 1 Weckuhr, 1 Kochofen mit Rohr, Küchengeräth aller Art, Porzellan und Steinzeug usw.;

ferner: 1 gold. Herrentaschenuhr, 2 Haarbänder mit gold. Schloß, 2 goldene Fingerringe, 1/2 Dtzd. silb. Eßlöffel, 1/2 Dtzd. silberne Theelöffel;

endlich: 5 vollständige Betten, 4 Bettstellen, Bettdecken, Betttücher, Bettbezüge, Kissenbezüge, Handtücher, Tischdecken, Servietten, Gardinen, Rouleaux, Herrenanzüge, 2 Ueberzieher, Manschettenhemde, Flanellhemde und andere Kleidungsstücke

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Juni 21.

H. Gerdes, Aukt.

Garnirte Damen- und Kinderhüte

verkaufe von jetzt an zu ganz heruntergesetzten Preisen.

Frau Gesine Kuhn,
geb. **v. Aswege.**

Empfehle täglich **frische Hefe.** **Ahlrichs.**

Billige fertige Flaggen

empfiehlt

A. Cohn, Hooksiel.

Halte zum Verkauf:

Osborne „Columbia" Grasmäher

in verbesserter Ausführung,

Heurechen

in verschiedenen Systemen, wie **Champion, Heureka** und **Tiger.**

Auch habe mein Lager in

Pflügen und Eggen

aus der Fabrik von **E. G. Even** aufs Neue kompletirt.

Sengwarden. **Adolf Gerdes.**

Edamer Käse pr. Pfund 80 Pfg., hiesigen Rahmkäse pr. Pfund 60 Pfg. empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Feinschmeck. gebr. Kaffee pr. Pfd. 1 Mk. empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Zu verkaufen.

Fahrrad, Halbrenner, 98er Modell, wenig gefahren.

Jever. Feilners Photographie, Burgstraße 30.

Oldenb. Stutbuch.

Nach Artikel 28 des Pferdezuchtgesetzes erhält die Nachzucht von in das Oldenb. Stutbuch eingetragenen Pferden das Brandzeichen des Stutbuchs; zu dessen Ausführung sind der Obmann und die Vertrauensmänner eines Bezirks verpflichtet.

Besitzer des 37. Bezirks: Middoge, Tettens, Oldorf und Hohenkirchen, von **Nachzucht** eingetragener Stuten, wie sie im Zuchtregister der Aufnahmescheine vermerkt ist, wollen diese Nachzucht, sowie bereits aufgenommene noch **nicht gebrannte** Stuten, auch in den Bezirk **eingeführte,** von eingetragenen Stuten abstammende Pferde und **erstmalig** zur Zucht verwendete und zur Aufnahme auf eigenes Blatt berechtigte Stuten, sämmtlich unter **Vorzeigung der Aufnahmebescheinigungen,** an folgenden Orten und zur angegebenen Zeit zwecks Brandaufnahme vorführen:

Donnerstag den 23. d. M. morgens 8 1/2 Uhr in Tettens bei Röyers Gasthause für die südlichen Theile der Gemeinden Middoge und Tettens;

Freitag den 24. d. M. morgens 9 1/2 Uhr in Neugarmssiel bei Albers Gasthause für die nördlichen Theile der Gemeinden Middoge und Tettens und

Sonnabend den 25. d. M. morgens 9 Uhr in Hohenkirchen bei Buns Gasthause für die Gemeinden Oldorf und Hohenkirchen.

Saugfüllen sind noch **nicht** vorzuführen; für sie wird ein Termin später bekannt gegeben.

Die Vorführung geschieht möglichst nach der Nummerfolge des Stutbuches.

Landeswarfen, den 19. Juni 1898.

Gr. Popken senior, Obmann.

Erhielt wieder neue Sendung

Blousen,

nur chice, letzte Neuheiten, in Kattun, Battist u. Barchend.

Moritz Moses.

Feinste geräucherte

Schinken

empfiehlt billigst **J. H. Cassens.**

Zu verkaufen.

4000 bis 5000 Pfd. Roggenlangstroh (Blockstroh).

Utwarfe. Joh. Bröen.

Gesucht.

Auf sogleich ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und selbstständigen Führung der Gastwirthschaft und des Ladens auf dem Lande in der Nähe von Jever gegen Salair.

Nähere Auskunft ertheilt

Stadtwaage. Joh. Janßen.

An freien Nachmittagen finden hier bis auf weiteres ca. 15 Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren Beschäftigung.

Moorhausen. H. Regling.

Elsfleth. Für eine **Windmühle mit Dampfbetrieb** suche ich zum 1. Juli d. J. einen zuverlässigen ersten

Müllergesellen

und auf sofort oder 1. Juli d. J. einen tüchtigen **Bäckergesellen,** welcher gut Schwarzbrod backen kann.

Chr. Schröder, Rechnstllr.

Gesucht.

Auf sofort ein zuverlässiger Stallknecht.

P. Bolenius.

Suche 2 hiesige Zimmergesellen, sowie einige Maurer für äußern und innern Wandputz beim Bau des Pfarrhauses in Westrum.

Waddewarden. Rothert, Zimmermstr.

Entlaufen.

Aus meiner Weide am Kattenser Wege ein Schaf, gez. M. Dem Auskunftgeber eine Belohnung.

Jever, Schlachte. H. Sternberg.

Zu verkaufen einige tausend Dachpfannen.

D. O.

Anzukaufen gesucht.

Ein gut erhaltener **Korbwagen.**

Jever. Haase, Stellmacher.

Zu kaufen gesucht.

Eine gebrauchte Stremmtine.

Eilshausen. J. Folkers.

Habe 4 Matten Weideland auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Tammhausen. A. Benters.

Halte einen Stier zum Decken.

Oldorfer-Sietwendung. G. Habben.

Vertheilung von Angeldsprämien an junge Stiere.

Die Vertheilung der Angeldsprämien an junge Stiere erfolgt in diesem Jahre zugleich mit der am **21. Juli d. J.** stattfindenden XI. Bezirks-Thierschau in Jever auf dem Thierschauplatze (Tiarksche Dreesche).

Zur Bewerbung werden nur angeköhrte Stiere zugelassen, welche im vorigen Jahre am ursprünglich festgesetzten Tage der Hauptprämien-Vertheilung (23. Oktober v. J.) noch nicht 1 Jahr alt waren. Es sind 6 Prämien zur Verfügung in Höhe von: 2 à 200 Mk., 2 à 150 Mk. und 2 à 100 Mk., welche zur Vertheilung gelangen, wenn eine genügende Zahl wirklich preiswürdiger Thiere vorhanden ist.

Die Stiere sind zur Preisbewerbung gemäß der Bekanntmachung der Thierschaukommission vom 4. und 11. Juni d. J. (Nr. 128 und 134 des Jev. Wochenblatts) bei den in gen. Bekanntmachung zur Annahme von Anmeldungen bezeichneten Personen bis zum 1. Juli d. J. anzumelden, indem in dem Anmeldeformular unter Bemerkungen der Vermerk: „Soll zum Angelde konkurriren" zu verzeichnen ist.

Die Bestimmungen der Thierschau-Statuten über Zahlung des Standgeldes bezw. über den Erwerb einer Mitgliedskarte finden bei der Anmeldung der zum Bewerb von Angeldsprämien angemeldeten Stiere sinngemäße Anwendung.

Nach dem 1. Juli d. J. angemeldete Stiere können an dem Preisbewerb nicht theilnehmen.

Hohenkirchen, den 14. Juni 1898.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Die Aufnahmebescheinigungen über alle bis zum 1. Juni d. J. aufgenommenen Thiere sind gegen Zahlung der Aufnahmegebühren von dem Rechnungsführer Herrn G. H. Frerichs in Jever vom Donnerstag den 23. d. M. an zu beziehen.

Alle bis zum 1. August d. J. nicht abgeforderten Scheine werden den Besitzern auf ihre Kosten gegen Nachnahme der Gebühren durch die Post zugestellt.

Die Frist zur Anmeldung der Nachzucht wird für dieses Jahr bis zum 1. August d. J. verlängert. Bis zu diesem Tage müssen alle Anmeldungen in Rücksicht auf die im Laufe des Herbstes stattfindende Revision des Herdbuchswesens seitens der D. L.-G. gemacht sein.

Hohenkirchen, den 21. Juni 1898.

Jeverländischer Herdbuchverein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Jeverländischer Hof,

Hooksiel.

Zu dem am Sonntag den 26. Juni stattfindenden **Verbandssängerfest** halte meine

Lokalitäten

bestens empfohlen.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Ff. Weine und Biere.**

J. H. Hinrichs.

Für ein junges Mädchen von 20 Jahren Wohnung mit voller Pension gesucht.

Offerten unter **H. H.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sehr schönen fetten jeverländischen Käse empfiehlt **H. W. Hinrichs.**

Schöner hiesiger Sauerkohl bei

d. O.

Heute Mittwochabend

große Schellfische und Seechechte.

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden sehr erfreut

A. Taddicken und Frau
geb. Habben.

Jever, beim Schützenhof.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau sage allen meinen aufrichtigen Dank.

Jever. R. Hicken.

Allen, die unserer lieben Tochter die letzte Ehre erwiesen, unsern innigsten Dank.

Garms. C. Cloppenburg und Familie.

Hierzu ein Flugblatt des Centralausschusses der freisinnigen Volkspartei im 2. oldenburg. Wahlkreise.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 144. Donnerstag den 23. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Mühlenbesitzer G. H. Frerichs hier läßt
Sonnabend den 25. Juni d. J.
nachm. 3 Uhr anfangend
auf seinen Ländereien bei Jever und Moorwarfen
18 Matten gut besetzte

Mehde

in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich im Dünkagel versammeln.

Jever. **M. U. Minssen.**

Der Landwirth G. Meiners zu Tralens will wegen anderweitiger Unternehmungen das ihm gehörige, zu Tralens, Gemeinde Waddewarden, in der Nähe von Jever an der Chaussee belegene

Landgut

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 event. 1. Novbr. 1898 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen lassen.

Das Landgut ist ca. 67 Matten groß, wovon circa 56 Matten Weideland und circa 11 Matten Pflugland.

Die Ländereien sind rein von Kiddik und sonstigem schädlichen Unkraut und sehr ertragreich.

Verkaufstermin wird angesetzt auf
Sonnabend den 25. Juni dss. Js.
nachmittags 4 Uhr
in Jacobs Wirthshause zum Neuenkruge.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß Unterzeichneter zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit ist und Verkaufsbedingungen, Karte pp. bei demselben zur Einsichtnahme ausliegen.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,** Auktionator.

H. H. Rasing,
Bremen,
182 Buntenthorsteinweg 182.
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.
Breit- u. Spitzdrescher
mit Kugel-, Rollen- und Rothgußlager.
Häckselmaschinen ꝛc. ꝛc.
neuester Konstruktion, solide Bauart, leichter Gang, weitgehenste Garantieen.
General-Vertreter der
Adriance Buckeye-Mäh-Maschinen
mit Rollenlager, leichtgehendste und einfachste Maschine der Jetztzeit Modell 1898.
Heuwender und Heurechen.

Der Proprietair R. H. Onnen zu Stumpenser Mühle läßt
Freitag den 24. Juni dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr anfg.
auf seinem in der Nähe der Chaussee belegenen Landgute Zwickhörn
7 Matten gut besetzte

Mehde

(Klee und Gras)
in passenden Abtheilungen öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Mehde-Verkauf zu Moorhausen.
Freitag den 24. Juni 1898
nachmittags 5½ Uhr
sollen auf dem Gute Moorhausen
7 Matten gut besetzte

Mehde

(mit Kunstdünger behandeltes Moorland)
in passenden Parzellen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, sich bei der Poggbrücke zu versammeln.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Mähmaschinen.
1898.
Neu! **Columbia-Grasmäher** **Neu!**
mit Rollenlager,
die vollkommenste Maschine, welche gebaut wird, hohe Triebräder, breite Spur, praktischer Fußhebel, leicht zum Ausrücken mittelst Fuß oder Hand, kein Seitendruck.
Neuer Schleifapparat für Mähmaschinen.
Original-Osborne-Stahlheuwender
mit 6 Stück 3zinkigen Gabeln.
Neue verbesserte
Heureka-Harkmaschinen.
Alles zur Ansicht auf Lager.

Schaar. **E. F. Rädicker.**

Sensen, Sichten, Sensenbäume, Sensenstreicher, Sensenschleifsteine, 2-, 3- und 4zinkige Heugabeln, Harken, Spaten, Schaufeln, Heckenscheeren usw.

Schaar. **E. F. Rädicker.**

Kann noch zwei Füllen in gute Weide annehmen.
Klein-Scheep b. Wiefels. Steinmeyer.

Wollhuse bei Hohenkirchen. Proprietär E. B. Reiners zu Oldorf läßt auf seinem Landgute zu Wollhuse wegen Sterbefalls
Sonnabend den 25. Juni d. J.
nachmittags 2 Uhr beg.

2 Matten Rothklee,
2⅔ „ Altlandsmehde,
2 „ Wintergerste,
2 „ Roggen

öffentlich an den Meistbietenden auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Der Landwirth Anton Hajen zu Steindamm bei Fedderwarden läßt
Mittwoch den 29. Juni d. J.
nachm. 3 Uhr anf.
auf seinen Ländereien das. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

36 Grase gut besetzte Altlandsmehde,
15 Grase do. Neulandsmehde,
7 Grase Roggen,
sämmtlich in Abtheilungen,
20 Grase Nachweide.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich im Hause des Herrn Verkäufers gefl. versammeln zu wollen.

Sillenstede, 1898 Juni 21.

Albers, Auktionator.

Das zum Nachlasse des weiland Müllers Fokke Janßen zu Kopperhörner Mühle gehörige

Mehllager

soll im Wege des Ausverkaufs versilbert werden.

Der Verkauf findet vom **24. d. M.** an werktäglich im Lagerhause bei der Kopperhörner Mühle gegen Baarzahlung statt.

Neuende, 1898 Juni 21.

H. Gerdes, Aukt.

Der Postbote W. Sümening hieselbst beabsichtigt Versetzungs halber sein hieselbst belegenes, zu zwei kompleten Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten nebst Stall

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 event. auch früher zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich gefl. an mich wenden

Fedderwarden, 1898 Juni 20.

Röver, Rechnstllr.

Zu verkaufen.
Zwei schöne Schweine, 4 Monat alt.
Hohewarf. W. R. Dauen.

Landesbibliothek Oldenburg

Platz-Verkauf.

Die Erben des sel. Herrn Rentiers Christian Wilhelm Aswegen zu Jever haben mich beauftragt, ihren zu Uttel belegenen

Platz,

bestehend aus

den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit einem Obst- und Gemüsegarten und zugehörigen Bau-, Weide- und Meedländereien zur Größe von

41 ha 78 a 46 qm,

zum Antritt auf nächsten Herbst bezw. 1. Mai 1899 unter Vorbehalt vormundschaftlicher Genehmigung öffentlich zu verkaufen.

Licitationstermin wird hiermit auf

Donnerstag den 30. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr

im Dierkenschen Gasthofe hieselbst anberaumt, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Wittmund, den 2. Juni 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Herr Gastwirth Stoll zum „Preußischen Adler" bei Sande beabsichtigt seine daselbst an der Landstraße sehr günstig belegene

Immobiliar-Besitzung,

bestehend aus

einem in gutem Zustande sich befindenden geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, in welchem seit längerer Zeit Gastwirthschaft und Handlung betrieben wird, nebst einem großen Obst-, Zier- und Gemüsegarten mit angelegter Kegelbahn, sowie Weideland für drei Kühe,

zum Antritt auf 1. Mai 1899 öffentlich zu verkaufen bezw. zu übertragen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Sonnabend den 9. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr

in der zu verkaufenden Gastwirthschaft anberaumt wird, wohin Kaufliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß bei annehmbarem Gebote sofort der Zuschlag erfolgen soll.

Wittmund, den 19. Juni 1898.

H. Eggers.

Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miehe, Hannover.

Geo Dötzer's „DENTILA"
stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei
Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Bevor

Sie irgend eine andere Ernte-Maschine kaufen, sehen Sie sich die

neuesten Ernte-Maschinen

im **Maschinenhaus** von **M. L. Reyersbach** an.
Sie kaufen dann nichts anderes, als was da geboten wird.

Vom Besten das Beste!

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Der köstlichste Zusatz zum Kaffee ist u. bleibt

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

Dose 30 Pfg.

Goldene Medaillen. Chicago Medaille und Diplom.
Zu haben in allen guten Geschäften.
Generalvertretung Beckey & Miehe, Hannover.

Sensen und Sichten

aus den Fabriken von J. H. Dencker, Sulingen, Ludw. Dencker's Erbe, Sulingen, Schulte, v. d. Crone, Fischer 2c., jedes Stück unter Garantie. Umtausch gestattet.

Heu- u. Düngergabeln

mit und ohne Stiel, deutsche und amerik. Fabrikate, sehr preiswerth!

Gartengeräthe, als: Harken, Pfadschaufeln, Hacker, Krabber Heckenscheeren, Heckenkneifer, Rosenscheeren, Raupenscheeren, Baum- und Okulirmesser, Spaten in 30 verschiedenen Sorten und Breiten 2c. 2c.

Nordische Sensensteine, indian. Sensensteine, Pechstrecken, echte Batavia-, Bimssstein-, Stahl-, Sensenstreicher mit und ohne Stahl 2c. 2c.

Wiederverkäufer erhalten alle Artikel zu billigsten Fabrikpreisen.

J. Egberts,
Wittmund und Wilhelmshaven.

Zur 125sten

Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie,

deren Ziehung erster Klasse
am 11. und 12. Juli stattfindet,
empfehle

Originalloose 1. Klasse

zu Planpreisen.

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
22,— Mk.	11,— Mk.	5,50 Mk.	2,75 Mk.

Diese in 6 Klassen eingetheilte Lotterie enthält eine Prämie von **300 000 Mk.,** sowie Gewinne von **Mark 200 000, 100 000, 70 000, 60 000, 50 000, 40 000, 30 000** usw.

Der höchste Gewinn ist im glücklichsten Falle

500 000 Mark.

Hauptgewinn erster Klasse **30 000 Mk.**

A. Schwabe,
konzessionirter Hauptkollekteur,
vorm. J. M. Israel.
Jever, Schlachtstrasse.

Zu verkaufen.
2 junge hochtragende, schwere Kühe.
Bei Fedderwarden. P. Stadtlander.

4000 Strohdocken hat zu verkaufen
Asel. Heero Feeken.

Für Wolle

zahle, wie bekannt, stets die höchsten

Preise.

A. Cohn, Hooksiel.

Empfehle mich mit meiner neuen **Mähmaschine, System Massey,**

zum Mähen von Klee und Altlandsmehde

unter Zusicherung reeller Arbeit.
Angebote erbitte umgehend.
Landwirth **Marten Janssen.**
Feldhausen bei Heidmühle, 20. Juni 1898.

Neu! Neu!

Schrot- und Mahlmühlen

von 1 bis 4 Pferdekraft,
von mir konstruirt, alle **Konkurrenzmühlen übertreffend.** Hervorragende Leistung; leichte Bedienung; sehr solide Preise. Diese Mühle sollte weder in dem kleinsten noch in dem größten landwirthschaftlichen Betriebe fehlen.

Ferner empfehle

Dreschmaschinen und Göpel,

letztere ganz aus **Eisen** gebaut, **dauerhaft** und leichtgehend, sehr billig. — **Preiscourante gratis.**

Vertreter gesucht.

Wilh. Tirre, Nordenhamm,
Maschinen- und Mühlenbauanstalt.

Nebenverdienst.

Zuverlässige Personen

jeglichen Standes, welche geneigt sind, für eine **ältere Versicherungs-Gesellschaft** gegen hohe Provisionen, auch event feste Bezüge, **Versicherungen abzuschließen,** werden gebeten, ihre Adresse unter **R. 7283** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller** in **Bremen** zu senden.

Zu verpachten.
6 1/2 Matten altes Weideland am Schützenhofe zum Mähen.
Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Suche auf sofort oder zum **1. August** einen **soliden Knecht** von 16 bis 17 Jahren, Sohn rechtlicher Eltern, mit **guten** Zeugnissen versehen.
Jever, Bahnhofsstraße. Siegmund Levy.

Gesucht.
Zum 1. Juli ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen.
R. H. Janßen Wwe.
Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 39.

Gesucht.
Auf sogleich ein Schuhmachergeselle.
Friederikensiel. Diedrich Eilers.

Gesucht.
Auf sofort 1 bis 2 junge Mädchen.
Förrien. Antonie Göcken, Nähterin.

Landesbibliothek Oldenburg